

# INHALT

<b>Wie wir reich wurden .....</b>	<b>3</b>
Eine kleine Geschichte des Kapitalismus.....	7
<b>Wo kommen die Ideen her?.....</b>	<b>13</b>
Das Geheimnis des deutschen Gütesiegels .....	13
Eigennutz macht alle reich .....	16
Treibt Handel, spricht der Tempelherr .....	20
Das Gold hat das Geld hart gemacht .....	24
Zinsverbot und Kreditpraxis .....	29
Die Erfindung der Waghalsigkeit .....	34
Die Erfindung der geregelten Arbeit .....	38
Von der Muschel zum Papiergegeld.....	42
Wo Kuh und Schaf gemeinsam grasen.....	46
Papier macht schlau.....	50
Die Antike plädiert für eine Ethik des Maßes .....	54
Lieber verschuldet und frei als Sklave und arm .....	58
Das alte Athen rettete sich durch Umschuldung .....	62
Kleider machen Karrieren.....	66
<b>Wo kommt das Geld her?.....</b>	<b>71</b>
Nur freie Bauern ernähren die Menschheit.....	71
Das Schmiermittel des Handels .....	76
Das süße Gift der Sklaverei.....	79
Kabel verbinden die Welt und ihre Kaufleute .....	83
Wie der Kunstdünger den Hunger verringert.....	87
Die Wassermühle macht Flüsse produktiv .....	91
Salz und Heringe für Europas Städte.....	95
Wozu der Opiumkrieg alles gut war .....	99
Mit den Zünften kam die Qualität .....	103
Das große Geld verdient man nur im Tal.....	106
Es ist nur Gold, was ewig glänzt.....	110
Die Stadt machte die Menschen erfinderisch .....	114
Gut behütet über die Weltmeere .....	118
Napoleons Geschenk an die Weltwirtschaft .....	122

Ohne Sozialversicherung kein Kapitalismus. . . . .	127
Der Zaun hat Mein und Dein getrennt. . . . .	130
Mit Spekulation auf Nummer sicher . . . . .	134
<b>Wie entsteht die Arbeit? . . . . .</b>	<b>137</b>
Der Kühlschrank macht Lebensmitteln Beine. . . . .	137
Wie der Wettbewerb die Evolution antreibt . . . . .	141
Essen die Kinder uns arm? . . . . .	146
Wohlstand allein macht nicht glücklich . . . . .	149
Erst kommt das Wachstum, dann die Moral . . . . .	153
Erst die Bildung macht uns wirklich reich. . . . .	157
Der Sieg des Menschen über die Dunkelheit . . . . .	160
Wo Eigentum auf Eigentümlichkeit beruht. . . . .	165
Was treibt Menschen an? . . . . .	168
Das Bewusstsein hat das Sein fest im Griff . . . . .	172
Erst die Eisenbahn bewegte die Massen . . . . .	176
Der Nylonstrumpf macht der Massenmode Beine . . . . .	179
Ein starker Kaffee weckt das Bürgertum auf. . . . .	183
Das Glück der bunten Warenwelt. . . . .	187
Ohne Salz wäre die Welt ziemlich fade . . . . .	190
Die Dampfmaschine ist der Agent der Industrie. . . . .	194
Der Fahrstuhl oder Die Eroberung der Vertikale . . . . .	198
Das weiße und das schwarze Brot . . . . .	202
<b>Der Mensch dahinter . . . . .</b>	<b>207</b>
Florentiner Nonnen an der Druckmaschine . . . . .	207
Der Größenwahn des John D. Rockefeller . . . . .	211
Ein Christ bringt die Kleinanleger an die Börse . . . . .	214
Unternehmer in göttlicher Mission . . . . .	218
Wieso Robert Bosch acht Stunden arbeiten ließ . . . . .	222
Fette Beute für arme Länder . . . . .	226
Die Pfeffersäcke erobern die Welt . . . . .	230
Wie ein deutscher Tüftler den Computer erfand . . . . .	234
Die Finanziers der europäischen Fürsten . . . . .	237
Autorenverzeichnis . . . . .	241
Literatur zum Weiterlesen . . . . .	246